

...gaben die 'Neuberufenen' erst Einstand

...er-Verlag publiziert ...iger Antrittsvorlesungen

...an mathematischen Tradi- ... reiche Trubner- ... Verlag in der Leipziger ... arntenstraße begann 1886 ... Buchreihe, das 'Teub- ... zur Mathematik' ... ergränzen Dokumente und ... stellen die recht vorteilhaft ... bisher acht erschie- ... Bände, deren Inhalt be- ... heute schwer zugäng- ... mathematische Werke ... kleren und ferneren Ver- ... unvollständig bzw. unveröffent- ... Vorlesungen oder Brief- ... namhafter Mathemati-

... besondere Stellung in- ... innerhalb dieser Reihe nimmt ... kürzlich erschienene ... nicht ein, der an eine Tradi- ... der deutschen Universitäten ... die nicht nur von Me- ... tern gepflegt wurde. Es ... dlich, daß neuberufene Pro- ... vor der Fakultätsöffent- ... eine Antrittsvorlesung ... stellen Fragen ihrer Wis- ... schaft stellen, die auch Nicht- ... matikern (im weitesten ... verständlich sein sollten. ... vorliegende Band acht - her- ... von den KMO- ... H. Becker und ... - enthält neben den ... genannten Antrittsvor- ... einen sehr lesens- ... Biographischen Anhang ... verschiedene historisch in- ... te Dokumente:

... Klein; 25. Oktober 1880: ... Beziehungen der neue- ... Mathematik zu den An- ... gaben.

... Liebmans; 25. ... 1905; Notwendigkeit ... in der Mathematik.

... Blaschke; 15. Mai ... Kreis und Kugel.

... Lichtenstein; 20. Mai ... Astronomie und Mathema- ... Wechselwirkung.

... diese Reden sind in vor- ... fälliger Art und Weise ... geschichtlich und wis- ... schaftshistorisch angelegt. Sie ... insbesondere dem ma- ... tisch-naturwissenschaft- ... orientierten Philosophen ... Pille von Anregungen ... aus psychologischer und ... methodischer Sicht lie- ... die Vorlesungen interes- ... Betrachtungsweisen und

... Bereich ist vor allem die Me- ... thologie der Betrachtung ... des jeweiligen fachli- ... Gegenstandes. Man spürt ... von diesem Buches sofort ... Notwendigkeit des Aufneh- ... dieser Traditionen in unser ... wissenschaftliches Le- ... der Universitäten und Hoch- ... Versetzt wird damit ... Themen vom heutigen ... der Wissenschaftsentwick- ... erneut zu reflektieren, ... sicherlich wiederum auf ... Interesse stoßen. Natur- ... es auch eine Vielzahl ... dieser Themen und Pro- ... So etwa die Elementarthe- ... die naturwissen- ... oder technische Bezie- ... gewisser moderner Ent- ... richtungen der Ma-



Thomas Müntzer, Miniatur auf Pergament von Daniel Rabel, Mitte 17. Jahrhundert.

Hochverurachtete Schutzrede

und antwortet wider das Galtlose Chant ...

Thomas Müntzer, Mfktor.

Auf der Bilden ...

Simio, M. D. XXIII.

Obes radime a calomno ...

Thomas Müntzer „Hoch verurachtete Schutzrede und antwort wider das Galtlose Sonft lebende fleysch...“



Trommler Acker Concz und Fähnrich Klas Wyczer im Bauernkrieg 1525, Kupferstich von Hans Sebald Beham, 1544.

UNSER AKTUELLES INTERVIEW

heute mit Prof. Dr. habil. Siegfried Hoyer, stellv. Direktor für Forschung der Sektion Geschichte unserer Universität

1506 schrieb er sich in die Matrikel ein

Gen. Prof. Hoyer, Sie wurden neben Prof. Jungmann von der Sektion Theologie und Prof. Ullmann von der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften als einer von drei Professoren unserer Universität zum Mitglied des Müntzer-Komitees der DDR berufen. Eine hohe Anerkennung Ihrer wissenschaftlichen Arbeit...

Es ist für mich natürlich eine hohe Ehre, in einem zentralen Gremium der DDR vertreten zu sein, aber es ist zugleich ein Ansporn für die eigenen Arbeiten, die hier im Wissenschaftsbereich oder auch in Kooperation mit anderen Wissenschaftlern in Vorbereitung des 500. Geburtstages von Thomas Müntzer entstehen werden.

Wie lange befassen Sie sich schon mit der großen Persönlichkeit aus dem Deutschen Bauernkrieg? Und an welchen Publikationen waren oder sind Sie beteiligt?

Schon seit mehr als zwei Jahrzehnten - noch unter Leitung meines Vorgängers, Prof. Steinmetz - beschäftigen wir uns hier im Wissenschaftsbereich 'Deutsche Geschichte von den Anfängen bis 1789' mit Thomas Müntzer. Dabei verfassten Manfred Bensing und ich unter anderem die 'Geschichte des Deutschen Bauernkrieges', die jetzt in der 5. Auflage erscheint. Ende dieses Jahres wird auch eine biographische Studie von Prof. Steinmetz zu Müntzer vorliegen.

Es war den Mitarbeitern unseres WB klar, daß sie einen gewichtigen Beitrag zu dem Gedenktag an eine so bedeutende Persönlichkeit der deutschen Geschichte, wie es Müntzer ist, leisten müssen. Wir sind dabei, einen Quellenband zeitgenössischer Zeugnisse zum Leben und Wirken des radikalen Reformators zu erarbeiten, was in enger Verbindung zu einer Neuausgabe des Briefwechsels von Müntzer durch das Staatsarchiv Dresden (Manfred Kobuch und Dr. Siegfried Bräuer) realisiert wird. Mit dem Band wollen

wir uns gegen die Zeugnisse der 'Müntzerlegende' abgrenzen, die nach 1925 genährt wurde. Er wird im dritten Quartal veröffentlicht und hoffentlich Ende nächsten Jahres vorliegen.

Des weiteren haben Dr. Bentzinger und ich eine Übersetzung der wichtigsten Schriften und Briefe Müntzers ins moderne Deutsch fertiggestellt, die 1980 im Union-Verlag erscheinen wird. Das ist die erste Übersetzung aller Müntzer-Schriften ins Deutsch der Gegenwart.

Nicht unerwähnt bleiben darf auch der von Dr. Ludwig Rommel verfaßte 'Führer durch die Müntzer-Stätten der DDR', der im nächsten Jahr in großer Auflage herausgegeben wird.

Bleibt man die Matrikel unserer Universität durch, wo ist dort auch der Name Thomas Müntzer zu finden...

Ja, die Leipziger Universität hat einen besonderen Bezug zu Thomas Müntzer, da er im Oktober 1506 hier immatrikuliert wurde. Dieser Matrikel-Eintrag ist das erste sichere Zeugnis seines Lebens. Allerdings werden dadurch auch einige Probleme aufgeworfen, die bis heute von der Forschung nicht geklärt werden konnten. So ist als Aufenthaltsort Quiedlinburg und nicht Müntzers Geburtsort Stolberg vermerkt, es ist zudem unbekannt, wie lange sich Müntzer in Quiedlinburg aufhielt und aus welchem Grunde.

Er ist auch in der Polzeizeit noch einige Male in Leipzig gewesen, was hier möglicherweise unter den Zuhörern der Disputation zwischen Luther und Eck und hatte Beziehungen zum Leipziger Buchhandel.

Sie erwähnten eben den Namen Luther. Man kann sich nicht mit Müntzer beschäftigen, ohne auf Luther zu stoßen. Was sieht der Historiker das Verhältnis der beiden Größen der frühbürgerlichen Revolution zueinander?

Die 'Projektgruppe Literatur' am Herder-Institut hatte Ende April zu einem ersten Kolloquium zum Thema 'Funktion und Möglichkeiten von Literatur im Fremdsprachenunterricht' eingeladen. Es zeugt vom wachsenden Interesse an diesem Thema, daß mehr als 30 Teilnehmer der Einladung gefolgt waren.

In seinem Eröffnungsvortrag unterzeichnet Prof. Dr. M. Löschmann das Anliegen dieses ersten Kolloquiums, in dem es vor allem um eine Bestandsaufnahme geht. Theoretische und praktische Ansätze, die zur Intensivierung der Vermittlung und Rezeption von Literatur für Ausländer beitragen, müßten gefunden werden. Begriffe wie Authentizität, interkulturelle Verständigung, Emotionalität und Sprachensibilisierung gewinnen für den Fremdsprachenunterricht an Bedeutung, deshalb werden solche Texte eingesetzt, die in kommunikative Handlungsspiele im sozio-kommunikativen Rahmen eingebettet sind.

In aller Welt ist ein Bemühen zu beobachten, den Fremdsprachenunterricht effektiver und attraktiver zu gestalten, neue Zielgruppen zu erfassen, neue Lernstrategien und -techniken zu entwickeln und im weitesten Sinne auf die Persönlichkeitsentwicklung einzurwirken. Literarische Texte sind bis jetzt kaum oder zu wenig in unseren Lehrwerken vertreten. Es komme also zukünftig darauf an, so betonte Prof. Dr. Löschmann, geeignete literarische Texte im Unterricht Deutsch

als Fremdsprache in allen Stufen einzusetzen. In seinem theoretisch fundierten Vortrag hob er hervor, daß Literatur und literarische Texte nur dann effektiv eingesetzt sind, wenn sie im Fremdsprachenlernenden eine nachdrückliche Wirkung hervorrufen, die stimulierend, motivierend und persönlichkeitsbildend ist. Landeskundliche, ästhetisch-

Wie den Fremdsprachenunterricht künftig attraktiver gestalten?

'Projektgruppe Literatur' am Herder-Institut führte ein erstes Kolloquium zu 'Funktion und Möglichkeiten von Literatur im Fremdsprachenunterricht' durch

literarische wie sprachliche Elemente sollen im Fremdsprachenunterricht genutzt werden. Seine Ausführungen mündeten in didaktisch-methodische Forderungen, die vor allem die Auswahlkriterien, die Spezifik von Literatur für den Fremdsprachenunterricht, die besonders poetische Kommunikation und die Sinnkompletzierung bei literarischen Texten betreffen.

Dr. Grothe hob in seinem Vortrag 'Literatur als gesellschaftliches Verhältnis - Überlegungen zur Weiterbildung ausländischer Deutschlehrer im Bereich Literatur der DDR' vor allem seine praktischen Erfahrungen im Umgang mit DDR-Literatur für Ausländer hervor. Die Verbindung von literaturwissenschaftlicher und landeskundlicher Forschung hält er für notwendig, um dem Bedürfnis der Fremdsprachenlernenden, mehr über Land und Leute zu erfahren, entgegenzukommen.

Wie den Fremdsprachenunterricht künftig attraktiver gestalten?

'Projektgruppe Literatur' am Herder-Institut führte ein erstes Kolloquium zu 'Funktion und Möglichkeiten von Literatur im Fremdsprachenunterricht' durch

Dr. U. Sindig, Dr. G. Pelz und Dr. M. Ebersbach stellten ihre prak-

Bereits eine gute Tradition am Fachbereich Musikwissenschaft/Musikziehung der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften sind die aller zwei Jahre stattfindenden Weiterbildungsstagen, in deren Mittelpunkt in diesem Jahr der Entwurf des neuen Lehrplanes für den Musikunterricht stand.

Der Leitgedanke der Konferenz, an die Qualität musikalischer Bildung und Erziehung höhere Ansprüche zu stellen und ihnen in der pädagogischen Praxis gerecht zu werden, wurde bereits in der Begrüßung des Sektionsdirektors, Prof. Dr. Eberhard Lippold, hervorgehoben.

Im Hauptreferat deckte Doz. Dr. Reiner Horberger anhand ausgewählter Zielstellungen des neuen Lehrplanes und am Beispiel einzelner Linienführungen und stofflicher Schwerpunkte Möglichkeiten und Perspektiven auf, wie der Musikunterricht in den kommenden Jahren schöpferische Potenzen der Schüler effektiver entwickeln kann, wie in ihm Lebensverbundenheit, Aktualität und Erziehungswirksamkeit doch besser zu realisieren sind. Fachschuldirektor Dr. Manfred Werner (Berlin) sprach zu Erfahrungen mit dem Um-



siken, legte Funktionsmechanismen dieses Genres dar und gab Anregungen, wie die Schüler zu produktiven Eigenschöpfungen geführt werden können. Ebenfalls neu im Plan ist die stärkere Einbeziehung von Rock- und Popmusik, zu deren Behandlung Hans Werner Unger sprach. Die Diskussion zeigte, daß viele Lehrer in der Beschaffung und ständigen Aktualisierung des (Klang-)Materials für dieses Gebiet ziemliche Probleme sehen. Einen Blick in die Zukunft gewährte der Beitrag von Andreas Gutschebach, der sich mit der Anwendung der Videotechnik im

Auch Rock- und Popmusik steht mit im Lehrplan

Möglichkeiten und Perspektiven des Musikunterrichts standen auf Weiterbildungsstagen zur Diskussion

gang von Gegenwartsmusik in den unteren Klassen und demonstrierte die Aufgeschlossenheit der Schüler gegenüber neuen Klängen und Möglichkeiten der Liedgestaltung. Dem gegenüber wurde in der lebhaften Diskussion und im Befehl von Prof. Dr. Lothar Höchel (Greifswald) zur Entwicklung des ein- und mehrstimmigen Singens kritisch vermerkt, daß die Mehrzahl der zwei- und dreistimmigen Sätze im Manuskript des neuen Schulliederbuches der traditionellen Kompositionsweise verpfichtet sind.

Auf besonderes Interesse stießen die Beiträge, die sich mit neuen Stoffen im Lehrplan beschäftigten. Beispielsweise unterbreitete der Forschungsstudent Mario Rau Vorschläge für die Behandlung von Hörspielmu-

stikunterricht zur intensiveren Auseinandersetzung der Schüler mit der Gegenwartsmusik beschäftigte. Auch Kompositionen aus dem ersten Drittel des 20. Jahrhunderts sind neu im Lehrplan. So sprach Forschungsstudent Michael Liebschey zur Behandlung von Werken Debussys, Strawinskis und Schönbergs. Diese Kompositionen verlangen - und hier sei noch auf das Referat von Prof. Dr. Günter Ollas (Potsdam) zu Problemen der Opernbehandlung verwiesen - neue Sichtweisen und Ansetzungen für die Tagungsteilnehmer war auch der Beitrag von Prof. Dr. Hans Pehske (Zwickau) über die inhaltliche Gestaltung des neuen Musiklehrbuches für die Klassen 5 und 6 als echtes Arbeitsbuch.

In den Vorträgen des dritten Konferenztages wurden vornehmlich musikgeschichtliche Hintergründe vermittelt, deren weitestgehender Rahmen vom 17. und 18. Jahrhundert über Problemkreise des 19. Jahrhunderts bis hin zu Werken des Gegenwartszeitalters reichte. Das Referat Prof. Dr. Siegfried Birnberg (Halle), das sich mit spezifisch musikalischen Fragestellungen auseinandersetzte, gab wertvolle Impulse für die Gestaltung eines erlebnisreichen Musikhörens in der Schule. Abgerundet wurde die Tagung durch musikalische Beiträge einzelner Studenten, durch ein Konzert des Kammerchores des Fachbereichs und nicht zuletzt durch das offene Singen unter der Leitung von Dr. Michael Reuter und STR Wolfgang Fruhn, die die Teilnehmer mit neuem Liedgut für die Chorarbeit vertraut machten.



Während der Konferenz. Foto: HFBS (Kranich)

K. A.

Material gesammelt mit dem Ziel, Kenntnisse über Rezeption von DDR-Literatur im Ausland zu ermitteln. Auch nichtmarxistische Wissenschaftler, so wurde festgestellt, betrachten DDR-Literatur zunehmend sachlich und vorurteilsfrei. Zwar werden immer noch bestimmte DDR-Autoren mit westlichen Werturteilen und -begriffen belegt, doch die Breite und Vielfalt von DDR-Literatur wird zumindest registriert. Die Tendenz im Umgang mit DDR-Literatur geht dahin, daß westliche Kritiker zum Teil von einer subjektiven Literaturbeschimpfung zu einer objektiven Literaturbetrachtung übergehen. Bei der Vermittlung von Themen und Tendenzen in der DDR-Literatur an Ausländer muß einer verlässlichen Betrachtung der DDR-Literatur entgegen gewirkt werden.

Wie den Fremdsprachenunterricht künftig attraktiver gestalten?

'Projektgruppe Literatur' am Herder-Institut führte ein erstes Kolloquium zu 'Funktion und Möglichkeiten von Literatur im Fremdsprachenunterricht' durch

Ziel dieses ersten Kolloquiums, so stellte Projektgruppenleiter Dr. Richter fest, war es, alle Kräfte zu sammeln, die in der DDR zum Thema 'Literatur im FU DaF' arbeiten. Angestrebt wird sowohl eine interdisziplinäre wie auch institutionelle Zusammenarbeit. Die Kontakte sind geknüpft. In der Perspektive sind Forschungsseminare vorgesehen, die regelmäßig stattfinden werden. Außerdem wird ein wissenschaftliches Kolloquium geplant, das mit internationaler Beteiligung 1990 heißen Raum für die Diskussion und den Meinungsaustausch bieten soll.

Dr. W. Schwitzke hatte für seinen Vortrag 'Rezeption von DDR-Literatur in ausländischen germanistischen Bulletins' umfangreiches

Dr. MARGIT EBERSBACH - Herder-Institut -